

GÖPPINGER ARBEITEN ZUR GERMANISTIK

herausgegeben von

Ulrich Müller, Franz Hundsnurscher und Cornelius Sommer

---

Nr. 649

# **Artusroman und Herrschaftsnachfolge**

**Darstellungsform und Aussagekategorien  
in Ulrichs von Zatzikhoven "Lanzelet",  
Strickers "Daniel von dem Blühenden Tal"  
und Pleiers "Garel von dem Blühenden Tal"**

von

**Roland Franz Roßbacher**



---

Kümmerle Verlag  
Göppingen 1998

## Inhaltsverzeichnis

### Zu Untersuchungsgegenstand und Methode

<b>0. Vorbemerkungen</b>	<b>1</b>
<b><u>1. Entstehungs- und Rezeptionsbedingungen hochmittelalterlicher Literatur</u></b>	<b>5</b>
1.1. Vortrag als primäres Publikationsmedium	5
1.2. Gesellschaftliche Stellung der Gönner / Mäzene	7
1.3. Politische Position der Gönner / Mäzene	9
1.4. Potentielle Interessen der Mäzene an der Literatur	10
<b><u>2. Die Wahl des Stoffs und seine Funktion als Mittel der Welterklärung</u></b>	<b>11</b>
2.1. Postmythische Literatur	11
2.2. Vorgegebene Stoffparameter	14
2.3. Zunehmender Freiraum für Akzentverschiebungen	16
2.4. Einbau von Realem und Normativem	16
2.5. Exotismus der Artusliteratur	19
2.6. Zielgerichtetheit fiktionalen Geschehens als Modell der Erkenntnis	20
<b><u>3. Potentielle Funktionen der Literatur</u></b>	<b>23</b>
3.1. Unterhaltung	23
3.2. Stellungnahme des Autors	23
3.3. Selbstvergewisserung, Selbstbestätigung und Kritik	24
3.4. Autoren als moralische Autoritäten	26
3.5. Schaffung einer metaklerikalen, innerweltlichen Mythologie nach dem Ende des sakralen Königtums germanischer Prägung	26
3.6. Literarische und situative Einschränkung monokausaler Funktionalität	29
<b><u>4. Einflüsse auf die Textgestalt</u></b>	<b>29</b>
4.1. Lebens- und Erfahrungsgeschichte des Autors	29
4.2. Intertextuelle Einflüsse	30
4.3. Diskussion um Sinn und Aufgabe der Kunst	30
4.4. Aktuelle politische und gesellschaftliche Ereignisse	31
4.5. Philosophische und theologische Diskussion	32
4.6. Alltagsmoral	32
4.7. Diskussion um das Recht	32
<b><u>5. Folgen für die Textbetrachtung</u></b>	<b>34</b>
5.1. Die ästhetischen Strukturen ("delectare")	34
5.2. Die Zweckgebundenheit der Texte ("prodesse")	35
<b><u>6. Methodische Fragestellungen</u></b>	<b>36</b>

## I. Ulrichs LANZELET

<u>1. Der LANZELET – eine Irritation der Literaturgeschichtsschreibung</u>	39
1.1. Diskussion traditioneller Forschungsschwerpunkte und Wertungen	39
1.2. Ästhetische Bilanz	50
1.2.1. Positiva	50
1.2.2. Negativa	51
1.2.3. Bilanz	53
1.3. Neuere Deutungsversuche	53
<u>2. Handlungsteile und Motive mit Bedeutung für die Herrschaftsnachfolge-Thematik</u>	58
2.1. Fürst Pant von Genewis	58
2.2. Das Reich der Meerfee	62
2.3. Das Reich Iwerets	66
2.4. Galagandreiz von Móreiz	75
2.5. Das Límors von Línier und Ade	81
2.6. Lanzelets Herrschaftsantritt	89
2.7. Artusreich	101
2.8. Plûris	113
<u>3. Herrschaftsnachfolge-Modelle im LANZELET</u>	120
3.1. Die männliche Macht-Perspektive	120
3.2. Aventurekampf als Mittel der Eroberung von Frau und Land	121
3.3. Handlungsmöglichkeiten für Frauen	123
3.4. Die eingeschränkte Bedeutung des Artushofes	126
3.5. Lanzelet und die Vaterfiguren	127
3.6. Eignungsvoraussetzungen zur Herrschaftsausübung	129
3.7. Reichspolitik	131
<u>4. Typisierung und Szenenbeschreibung</u>	138
4.1. Stattgefundene Herrschaftsübernahmen	138
4.2. Nicht stattgefundene Herrschaftsübernahmen	141

## II. Strickers DANIEL

<u>1. Der DANIEL im Licht der bisherigen Forschung</u>	143
<u>2. Strickers Gestaltung der Herrschaftsnachfolge im DANIEL</u>	151
2.1. Daniels Auftritt am Artushof	151
2.2. Die Herrschaft von König Artus	153

2.2.1. Angriff durch Matûr und Abwehr	153
2.2.2. Diplomatischer Machtausbau in Clûse	159
2.2.3. Artus' Entführung als Bewährung seiner Herrschaft	162
2.3. Herrschaft in den Aventiurereichen	165
2.3.1. Das Herzogtum vom Trüeben Berg	165
2.3.1.1. Handlungsablauf und Motivierung	165
2.3.1.2. Modelle von Herrschaft im Herzogtum	170
2.3.2. Die Grafschaft vom Liechten Brunnen	172
2.3.2.1. Vorgeschichte und Aventiureverpflichtung	172
2.3.2.2. Daniels Verspottung des Ungeheuers	174
2.3.2.3. Abschluß der Aventiure	175
2.3.3. Die Grafschaft zur Grünen Ouwe	177
2.3.3.1. Befreiung von der Herrschaftsbedrohung	177
2.3.3.2. Gegenleistung als Einsatz für Artus	177
2.3.3.3. Lohn für die Hilfe	178
2.3.4. Gemeinsamkeiten	181
2.4. Herrschaftsmöglichkeiten für Daniel	187
2.4.1. Daniels ererbtes Königreich	187
2.4.2. Daniel und die Grafschaft von dem Liechten Brunnen	188
2.4.3. Die Verbündeten von der Grünen Ouwe	189
2.4.4. Artus' Lohnversprechen	190
2.4.5. Der Herr von Clûse als Artus' Mann	191
2.4.6. Daniels Position als neuer Herr von Clûse	192
2.4.7. Zusammenfassung	195
2.5. Des Riesenvaters Einöde	196
<b>3. <u>Fragen, Ergebnisse, neue Fragen</u></b>	198
3.1. Inwieweit ist Daniel ein Ritter jenseits des Üblichen?	198
3.2. Entspricht Artus seinem idealen höfischen Image?	202
3.3. Ist der DANIEL der Roman der <i>list</i> ?	207
Exkurs: Strickers DANIEL und das Reich	210
<b>4. <u>Typisierung und Szenenbeschreibung</u></b>	214
4.1. Stattgefundene Herrschaftsnachfolgen	214
4.2. Nicht stattgefundene Herrschaftsnachfolgen	216
<b><u>III. Pleiers GAREL</u></b>	
<b>1. <u>Positionen zum GAREL</u></b>	219
1.1. Schwerpunkte der Forschung	219
1.2. Der Garel und die Epigonalität	223

1.3. Die Aktiva in der GAREL-Bilanz	231
1.4. Folgerungen	232
<b><u>2. Textstellen mit Bedeutung für die Herrschaftsübernahme-Thematik</u></b>	<b>235</b>
2.1. Garels Position als Artusritter	235
2.1.1. Verwandtschaft	235
2.1.2. Besitz	236
2.1.3. Dienstverpflichtungen	239
2.1.4. Garels Herrschaft in Anferre	240
2.2. Garels Erwerbungen auf Aventure	243
2.2.1. Minne und Aventurelohn	243
2.2.1.1. Sabie	244
2.2.1.2. Flordiane	244
2.2.1.3. Laudamie	245
2.2.2. Heirats- und Familienpolitik	247
2.2.2.1. Laudamie	247
2.2.2.2. Chlaris	249
2.2.3. Gegner, Verbündete und Gefolgsleute	250
2.2.3.1. Gerhart von Rivierz, der Burgherr und Eskilabon	250
2.2.3.2. Chlaris und Tyofabir	251
2.2.3.3. Albewin und die Zwerge	252
2.2.3.4. Malseyon und die Riesen, welche die Seiten wechseln	253
2.2.3.5. Zusammenfassung	255
2.2.4. Umgang mit den neuen Gefolgsleuten	257
2.3. Fehlgeleitete Ritter	258
2.3.1. Gerhart von Rivierz	259
2.3.2. Eskilabon	261
2.3.3. Gefahr der Minne	263
2.4. Gefahr durch irrationale Gewalt	265
2.5. Verheiratungen	266
2.6. Artushof	268
2.6.1. Ginoverentführung	268
2.6.2. Tod des Artussohnes	271
2.7. Ekunaver	273
2.7.1. Fehdeansage gegen Artus wegen Sippenrache	273
2.7.2. Frauendiplomatie	276
2.7.3. Ekunavers Machtstellung als Mann Gloutites	278
<b><u>3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede</u></b>	<b>282</b>
3.1. Stabilität gegenüber äußerer Bedrohung	282
3.2. Exklusiver Weg über Minne und Aventure zu neuer Herrschaft	286

3.3. Verpflichtung von Verbündeten	288
3.4. Frauendiplomatie	290
3.5. "Ruhestand" für Ritter	290
<b>4. Typisierung und Szenenbeschreibung</b>	<b>292</b>
4.1. Stattgefundene Herrschaftsübernahmen	292
4.2. Nicht stattgefundene Herrschaftsübernahmen	295
<b><u>IV. Translationen von Herrschaft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede</u></b>	
<b>1. Thematische Schwerpunkte</b>	<b>300</b>
1.1. Systematik	302
1.2. Quantitative Verteilung und intentionaler Stellenwert der Herrschaftsnachfolge-Thematik	304
1.2.1. Vererbung von Herrschaft	304
1.2.2. Feudale Heiratspolitik	305
1.2.3. Königswahl durch die Großen des Landes	308
1.2.4. Belehnung, Verleihung von Herrschaft als Lohn für geleisteten Dienst	309
1.2.5. Herrschaft aufgrund von vertraglichem Übereinkommen	311
1.2.6. Untertanen erzwingen geänderte Herrschaftsverhältnisse	312
1.2.7. Aussterben eines Herrschergeschlechts	313
1.2.8. Militärische Macht und individuelle Kampfkraft erzwingen geänderte Herrschaftsverhältnisse	314
1.2.9. Aventurenfahrt eines Ritters, Auslobung von Frau und Land als Preis für bestandene Abenteuer	314
1.2.10. Handlungen von potentiellm Einfluß auf Herrschaftsverhältnisse, aber im Roman ohne Rechtsverbindlichkeit	315
<b>2. Intertextuelle Perspektiven</b>	<b>317</b>
2.1. Verbreitung des Aventuremodells	317
2.2. Einvernehmen zwischen Herrscher und Beherrschten	320
2.2.1. Geblütsrechtliches Denken	320
2.2.2. Untergang von Autokratien	321
2.3. Position der Witwe	323
2.4. Mitwirkung der Untertanen an der Herrschaft	325
2.5. Frauenherrschaft ohne Anteil des Mannes	330
2.5.1. LANZELET	330
2.5.2. IWEIN	331
2.5.3. DANIEL	331
2.5.4. Positionen	332

<b>2.6. Feudale Heiratspolitik und das christliche Dogma vom Sakrament der Ehe</b>	<b>333</b>
2.6.1. LANZELET	336
2.6.2. WIGALOIS	340
2.6.3. DANIEL	341
2.6.4. GAREL	341
2.6.5. Bruch der feudalen Heiratspolitik durch Ginoverentführungen	342
<b><u>3. Der Blick auf die Wirklichkeit</u></b>	<b>344</b>
3.1. Varianten der Herrschaftsnachfolge in der historischen Realität	344
3.2. LANZELET	350
3.3. DANIEL	351
3.4. GAREL	351
3.5. Literaturgeschichtliche Entwicklungslinie	352

### **Bibliographie**

I. Primärliteratur	354
II. Sekundärliteratur	356